

WELTKUNST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND ANTIQUITÄTEN

WWW.WELTKUNST.DE

MESSE ART FORUM
BERLIN
INTERVIEW MIT
DEM NEUEN
DIREKTORENDUO

LEBEN MIT KUNST
EIN STREIFZUG
DURCH WIEN

SERIE:
AUS TRADITION
SPITZE
GLAS VON
LOBMEYR



FOTOGRAFIE

Ein Spiegel der Seele?





PORTRÄTFOTOGRAFIE: Der Mensch vor dem Objektiv

Seite 16

Abb.: Rineke Dijkstra (geb. 1956), Odessa, Ukraine, August 27, 1992, C-Print, 117,8 x 94 cm, Sammlung Hoffmann, z. Z. Kunsthalle Wien; © Rineke Dijkstra

Inhalt

TITEL

FOTOGRAFIE:

Ein Spiegel der Seele?

Viel Licht, viel Schatten Handwerk oder Kunst?	10
Ich bin Bild Menschendarstellungen von Nadar bis Ruff	16
Rollenspiel Blick auf den Markt	20
Vergesst alle Regeln! Die Fotografie am Bauhaus	24



GLAS VON LOBMEYR:

Das Wiener Traditionsunternehmen beherrscht die Kunst des Glasschliffs in sechster Generation

Seite 54

Abb.: Jardiniere, Entwurf Marianne Rath, Dekor Oskar Strnad (zugeschr.) für J. & L. Lobmeyr, um 1928, Bergkristallglas mit Ranken-Gravur, 15,5 x 18 x 34,3 cm; Galerie Bel Etage/Wolfgang Bauer, Wien

markt & service

KUNST KOMPAKT

Aktuelle Berichte 73

MESSEN

Wien Art Albertina 78

Florenz Biennale Internazionale dell' Antiquariato 80

London The Lapada Art & Antiques Fair 80

AUKTIONEN

VORBERICHTE

Deutschland ab 82

International ab 88

AUSSTELLUNGEN

Coburg Sammlung Böhm-Hennes 90

Berlin Modell Bauhaus 92

Berlin Sammlung Pietzsch 92

Kassel Philips Wouwerman 92

Burgrieden Edgar Ende 93

LEBEN MIT KUNST

Kunstreise Wien 94

BÜCHER

100

TERMINE

Auktionen 102

Messen 102

Ausstellungen 102

KOLUMNE: CLAUDIA HERSTATT 114

SERIE

Aus Tradition Spitze

Kluge Entwürfe, edle Materialien, erstklassige Verarbeitung: Qualität zählt. Ob es sich um Möbel handelt, um Silber, Porzellan, Textilien oder auch um kostbare Uhren – wer einen guten Namen über Generationen verteidigen möchte, der muss ganz vorne stehen. WELTKUNST stellt Unternehmen vor, für die Spitzenqualität eine Philosophie ist, eine Tradition seit vielen. Eine Serie in sieben Folgen

Folge 1: Wiener Werkstätte
Folge 2: Robbe & Berking – Silber
Folge 3: Manufaktur Meißen – Porzellan
Folge 4: Lobmeyr – Glas
Folge 5: Lange & Söhne – Uhren
Folge 6: Leica – Kameras
Folge 7: Rubelli – Textilien

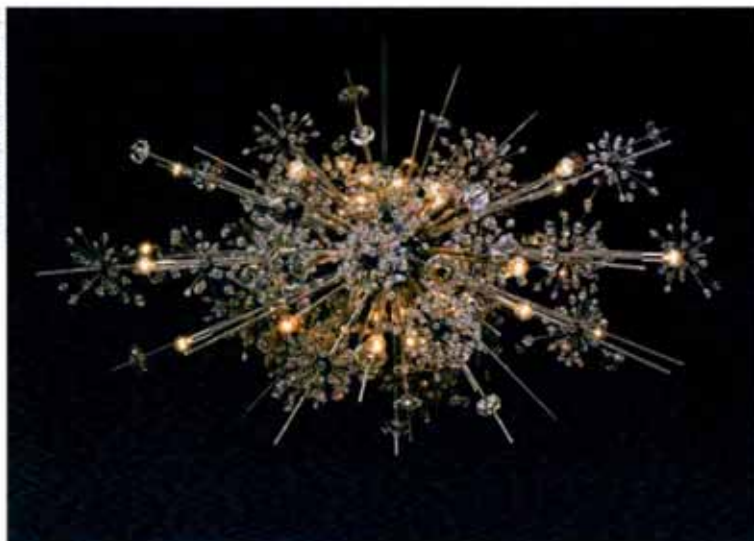


Trinkservice 279,
Design Ted Muehling, 2007,
Glas, Email, H. 27,4 cm
[Weinkaraffe] und 10,3 cm
[Becher].
Die Emailmalerei
bezieht sich auf
Zeichnungen von
Maria Sybilla Merian
und Jacob Hoefnagel
aus dem 17. Jh.

Geschliffen aus Tradition

Vom kleinen Glaserladen zum Lieferanten für Königshäuser und Glasliebhaber in der ganzen Welt reicht die Geschichte der nunmehr in sechster Generation geführten Glasdynastie **Lobmeyr**

Foto: Lobmeyr/ Michael Kurlmaier



Met-Luster.
Entwurf Hans-Harald Rath,
1966, Modell No. 6725/36/DR,
Kristallglas, Messing

VON OLGA KRONSTEINER

Mit Zahnstocher gespickte und an Schnüren abgehängte Kartoffeln dienten Hans Harald Rath als erstes Modell. Zuvor hatte Architekt Wallace K. Harrison ihm ein Buch mit vergrößerten Aufnahmen aus dem Weltall in die Hand gedrückt, hier würde der Lobmeyr-Eigentümer in vierter Generation Anregungen für jene Luster finden, die das Foyer und den Aufführungssaal der neuen Metropolitan Opera in New York künftig erstrahlen lassen sollten.

Das Ergebnis waren Leuchtkörper in Form explodierender Sterne, die seit 1966 nichts von ihrer Faszination und Strahlkraft verloren haben. Zum Dank für die Nachkriegshilfe hatte die Republik Österreich sie den Vereinigten Staaten als Geschenk überlassen. Ein ganzer Trupp, so die Überlieferung, sei vor der Eröffnung tagelang damit beschäftigt gewesen, die 31 Luster und passenden 332 Wandleuchten zu montieren. „Chandeliers from

Vienna“ avancierte zum geflügelten Wort. Die Met-Luster werden seit damals in verschiedenen Variationen sowohl für private als auch öffentliche Räume von jenem Wiener Traditionsbetrieb gebaut, dessen Gründung in die Zeit der Hochblüte des Kunstgewerbes im 19. Jahrhundert fiel.

Die Geschichte begann mit dem 1823 eröffneten kleinen Glaserladen in der Weihburggasse, im heutigen ersten Wiener Gemeindebezirk. Unterstützt von seinen Söhnen Josef Junior und Ludwig hatte sich Josef Lobmeyr innerhalb weniger Jahrzehnte die unumstrittene Führerschaft in der österreichischen Glaskunst erobert.

Immer auf der Suche nach neuem und dem gesellschaftlichen Repräsentationsbedürfnis entsprechendem Design, bereiste man Weltausstellungen ebenso wie berühmte Glasproduktionsstätten. Vorerst ließ man als Verleger die gewünschten Objekte in ▷

SERIE | AUS TRADITION SPITZE
| Lobmeyr

1 Trinkservice „Hoffmann B“, Entwurf Josef Hoffmann, 1912; Ausführung Lobmeyr ab 1914; mattiertes Glas mit Bronzedeckor (noch im Programm)

2 Henkelvase aus der Persischen Serie, Entwurf Ludwig Lobmeyr & Georg Rehlender für Lobmeyr um 1878, Glas, Email, H. 45,3 cm, im Kinsky, Wien, Auktion Februar 2009, Zuschlag € 26.000

3 Weinglas, Josef Hoffmann, Michael Powolny [Dekor] für Lobmeyr, um 1914, farbloses Glas graviert, H. 19,7 cm; Auktionshaus Dr. Fischer, Heilbronn



böhmischen Glashütten fertigen, später besaß man selbst zwei Glasfabriken.

Die Geschichte des Hauses war und ist auch immer eine der Anforderungen der jeweiligen Zeit gewesen, die von der Biedermeierperiode über den Historismus und den Jugendstil bis zur klaren Formensprache der Gegenwart, vorerst von unbekanntem Handwerkern und später von Künstlern, angenommen wurde. Stilistische Zäsuren waren im Anschluss an den Historismus Entwurfsarbeiten für die „orientalisierenden“ Gläser der legendären Ringstraßen-Architekten Theophil von Hansen oder Josef Storck und später die Zeit des Jugendstils und die enge Zusammenarbeit mit Josef Hoffmann oder Oswald Haerdtl, deren Arbeiten teilweise noch heute im Produktionsprogramm sind.

So vielseitig wie die Produkte sind auch die Meilensteine der hauseigenen Chronik: Die ersten – in ihrem Umfang beachtlichen – Lieferungen an den Wiener Kaiserlichen Hof kann man noch heute in der Wiener Hofsilber- und Tafelkammer bewundern. Das 1856 erstmals der Öffentlichkeit präsentierte Musselglas-Service erfreut sich bis heute nachhaltiger und mittlerweile auch weltweiter Bewunderung. 1882 entstand der erste elektrifizierte Kristalluster unter Verwendung von Glühlampen



3

von Edison, die Lobmeyr Aufträge für die Beleuchtung der Hofburg-Redoutensäle und das Hotel Sacher eintrugen. Zu der eingangs erwähnten Lusterepisode gesellten sich ab den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts weitere nennenswerte: Der Moskauer Kreml wurde ebenso mit Lobmeyr'schen Leuchtkörpern ausgestattet wie andere Opernhäuser oder die Paläste der Königsfamilie in Saudi-Arabien. Auch im Segment traditioneller Trinkservice stand und steht das Unternehmen immer wieder im Dienst individueller Kundenwünsche. Darunter jenes mit der Nummer „253“, das Stefan Rath Senior 1935 nach dem Vorbild eines einzelnen Barockglases aus dem 18. Jahrhundert schuf und dessen Eleganz Raimund von Hoffmannsthal ebenso wie die Familie Porsche überzeugte.

Solche Prestigeprojekte und die daraus resultierende Werbewirkung zeigen dabei nur eine Seite der Medaille: Die andere, und unter Glassammlern weltweit anerkannte, ist die tief in der Tradition der Glaskunst verwurzelte Geschichte technischer und künstlerischer Errungenschaften im unvergleichlichen Farben- und Formenreichtum – ganz gleich, ob geschliffen, geschnitten, geätzt, über- und unterfangen oder bemalt, auf historischen und nunmehr zeitgenössischen Entwürfen basierend. □

DIE LITERATUR

Über kein anderes historisches Unternehmen Österreichs existiert so viel Literatur. Neben Firmenjubiläen motivierten vor allem technische Errungenschaften des Hauses Lobmeyr zur Veröffentlichung einschlägiger Fachpublikationen. Das MAK (Museum für angewandte Kunst) beherbergt eine der umfassten Sammlungen. 2006 erschien im Prestel Verlag der Bestandskatalog zu Lobmeyr-Gläsern des 19. Jahrhunderts. Die Aufarbeitung des Sammlungsbestandes aus dem 20. Jahrhundert erscheint ebenfalls bei Prestel Ende dieses Jahres.

DIE DYNASTIE

1823 begründete Josef Lobmeyr mit der Eröffnung eines kleinen Ladens die bis heute agierende Glasdynastie. 1855 übernahmen seine Söhne Josef Junior und Ludwig den Betrieb, ihnen folgte der Neffe Stefan Rath. 1938 übernahm Sohn Hans Harald Rath das traditionsreiche Unternehmen. Nach dessen Tod übernahmen die Söhne Harald, Peter und Stefan die Agenden. Seit 2000 ist mit Leonid Rath die nunmehr sechste Generation bei Lobmeyr am Ruder.

DIE BEWAHRER

Lobmeyr selbst verfügt über ein weltweites Exportnetzwerk und vertreibt seine Produkte über den Fachhandel in Österreich, der Schweiz, Italien, England, Frankreich, USA und Deutschland: www.lobmeyr.at

DER KUNSTMARKT

Auf dem Kunstmarkt wird man sowohl bei Kunsthändlern als auch in Auktionshäusern fündig:

Bel Etage/Wolfgang Bauer, Wien

www.beletage.com

Galerie bei der Albertina Zetter, Wien

www.galerie-albertina.at

Kovacek Spiegelgasse, Wien

www.kovacek.at

Dorotheum, Wien

www.dorotheum.at

Im Kinsky, Wien

www.imkinsky.com

Auktionshaus Dr. Fischer, Heilbronn

www.auktions-fischer.de